

14./VI. 1915

**Zum Sieg vom 6. Juni.**

Konstantinopel, 13. Juni.

Aus offizieller Quelle werden folgende ergänzende Einzelheiten über die Kämpfe mitgeteilt, welche vom 4. bis zum 6. d. bei Seddil Bahr und Ari Burnu stattgefunden haben:

Die Engländer und Franzosen gingen am Nachmittag des 4. d. zur Offensive über und bemühten sich, den Angriff durch eine starke Kanonade zu unterstützen. Ihre Artillerie feuerte 6000 Granaten ab, während ihre Schiffe am Kampfe ebenfalls teilnahmen, aber aus Furcht vor Unterseebooten unaufhörlich mit großer Geschwindigkeit fuhren. Die ottomanischen Truppen erwiderten den Angriff kräftig. Der linke türkische Flügel schlug den feindlichen rechten Flügel. An diesem Tage hatten die Engländer und Franzosen keinen Erfolg und ließen fünf Maschinengewehre in den Händen der Türken zurück.

In der folgenden Nacht unternahm der Feind im Abschnitt von Ari Burnu einen Angriff. Der Kampf dauerte bis zum nächsten Mittag. Der Ansturm wurde abgeschlagen. Die Türken nahmen einige Schützengräben des Feindes weg, der 4000 Tote hatte.

Am Samstag fanden auch bei Seddil Bahr Kämpfe statt. Der rechte ottomanische Flügel rückte vor und besetzte einige Schützengräben des Feindes.

Am Sonntag gingen die türkischen Truppen zur Offensive über, die nach einer vierstündigen Schlacht, in welcher die türkischen Soldaten und Offiziere Wunder an Tapferkeit verrichteten, mit einem Erfolge der Türken endete. Der Feind ging in seine früheren Stellungen zurück. Die Türken erbeuteten noch zwölf Maschinengewehre. Die Verluste des Feindes werden auf 15.000 Mann geschätzt. Selbst während des heftigsten Kampfes herrschte in der türkischen Armee musterhafte Ordnung. Die Offiziere erteilten ruhig die Befehle, die getreu ausgeführt wurden. Der Munitions-, Lebensmittel- und Ambulanzdienst wickelte sich tadellos ab. Es wird festgestellt, daß diese Ordnung in der türkischen Armee, die sie den besten Armeen der Welt gleichstellt, von dem Eifer der jungen und der höheren Offiziere Zeugnis gibt. Auch die Dienste der deutschen Offiziere werden dankbar hervorgehoben.